

Stellungnahme zu den vorgesehenen Mittelkürzungen im Bundeshaushalt 2024 bei der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)

Die Deutsche Landeskulturgesellschaft (DLKG) ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und interdisziplinäre Organisation zum Themenfeld der Entwicklung ländlicher Räume. Fachliche Schwerpunkte sind die Landnutzung, Landeskultur und Landentwicklung sowie die Dorf-erneuerung, Orts- und Regionalplanung.

Bereits 2006 hat die DLKG mit ihrer fachwissenschaftlichen Schrift „Ländlicher Raum auf Roter Liste – Der Beitrag der Integrierten Ländlichen Entwicklung zur Schaffung von Arbeitsplätzen unter besonderer Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in Deutschland“ die Bedeutung der Instrumente der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) für die Entwicklung der ländlichen Räume herausgestellt. Die ILE ist das maßgebliche Entwicklungsinstrument zur Schaffung wertgleicher Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen, insbesondere in strukturschwachen ländlichen Regionen.

Die DLKG hat im Zusammenhang mit ihren Bundestagungen zu den zentralen, den ländlichen Raum bewegenden Themen – wie Dorfbau, Dorffinnenentwicklung, Soziale Dorfentwicklung, Agrarstrukturwandel, Infrastrukturausbau, Bodenschutz, Flächenkonkurrenzen, Klimawandel, Gewässerentwicklung, Erneuerbare Energien und Digitalisierung – herausgearbeitet, dass die integrierte Entwicklung der ländlichen Räume das Fundament für die Sicherung der Daseinsvorsorge der ländlichen Bewohner, für die Erhaltung der Lebensqualität in den Dörfern und die grundgesetzlich verankerte Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse ist. Zuletzt wurde im Rahmen der Bundestagung in Bad Kissingen vom 18. bis 20. Oktober 2023 die Bedeutung der ILE für Wertschöpfungsprozesse in ländlichen Regionen herausgestellt.

Die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur Kürzung der Mittel für die GAK, die Streichung des Sonderrahmenplans „Ländliche Entwicklung“ und die sich daraus möglicherweise ergebenden Konsequenzen für die Menschen im ländlichen Raum erfüllen die DLKG mit großer Sorge. Denn diese Pläne stehen im eklatanten Widerspruch zum Koalitionsvertrag der Bundesregierung 2021–2025, in dem festgelegt ist, dass zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen die Mittel der GAK jährlich dynamisch erhöht und der Sonderrahmenplan „Ländliche Entwicklung“ aufgestockt und ausgebaut werden soll.

Gerade die partizipativen und demokratiestärkenden Ansätze wie LEADER, die investiven Maßnahmen im ländlichen Raum zur Schaffung zukunftsgerichteter ländlicher Infrastrukturen oder die Lösung von Landnutzungskonflikten durch die ländliche Bodenordnung sind essenziell zur Lösung der vielfältigen aktuellen und künftigen Herausforderungen. Deshalb müssen aus Sicht der DLKG diese Instrumente durch die Fördermittel der GAK bedarfsgerecht und zukunftssicher mit Haushaltsmitteln ausgestattet werden.

Die DLKG richtet daher den dringenden Appell an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Bundesregierung und die Bundestagsabgeordneten, die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) im Bundeshaushalt wieder stärker zu berücksichtigen und sich im weiteren Haushaltsgesetzgebungsverfahren dafür einzusetzen, die Kürzung der GAK-Mittel für ILE-Maßnahmen zurückzunehmen.

gez.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Thiemann, Vorsitzender der DLKG

gez.

Dipl.-Ing. Thomas Mitschang, stellvertretender Vorsitzender der DLKG